**Ludwig-Maximilians-Universität München**

**Katholisch-Theologische Fakultät**

**Lehrstuhl für Name des Lehrstuhls**

**Lehrstuhlinhaber**

**Seminar (WS 2023/24):**
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

**Seminarleiter:**Prof. Dr. Maria Mustermann

**Thema:**

Wie erstelle ich eine Seminararbeit

Vorgelegt von: Name, Vorname (Semesterzahl) vorgelegt am: Abgabedatum

 Matrikelnummer
 Studiengang

 Adresse

 E-Mail-Adresse

**Inhaltsverzeichnis**

[1 Einleitung 1](#_Toc132809255)

[2 Überschrift 2](#_Toc132809256)

[2.1 Erster Unterpunkt 2](#_Toc132809257)

[2.1.1 Unterpunkt des Unterpunktes 2](#_Toc132809258)

[2.1.2 Kurze und lange Zitate 3](#_Toc132809259)

[2.2 Abbildungen und Tabellen 3](#_Toc132809260)

[3 Schluss oder Fazit 4](#_Toc132809261)

[Literaturverzeichnis 5](#_Toc132809262)

[Primärliteratur 6](#_Toc132809263)

[Sekundärliteratur 6](#_Toc132809264)

[Abbildungsverzeichnis 7](#_Toc132809265)

# Einleitung

Herzlich willkommen in der Dokumentenvorlage für Seminararbeiten. Seitenränder, Abschnittseinteilung und Formatvorlagen dieses Dokuments sind entsprechend den Formatierungsempfehlungen an der Katholisch-Theologischen Fakultät voreingestellt. Desweiteren gibt es ein paar Hinweise und Beispiele, die die formale Gestaltung erleichtern können.

Zur **Seitenzählung**: Deckblatt und Inhaltsverzeichnis sind durch „Abschnittsumbrüche“ (zu finden unter „Seitenlayout“) vom Hauptteil der Arbeit getrennt. Dadurch sind alle Teile in einem Dokument und dennoch werden die Seitenzahlen erst ab dieser Seite angezeigt. Wahlweise kann die Zählung der Seiten im Textcorpus mit Seite 1 beginnen oder Deckblatt und Inhaltsverzeichnis können verdeckt mitgezählt werden (dann würde die Zählung dieser Vorlage bei Seite 3 beginnen). Dazu im Fußzeilen-Menü „Seitenzahlen formatieren“ auswählen und den Beginn der Zählung anpassen.

Das **Inhaltsverzeichnis** kann hier automatisch aus den Überschriften generiert werden. Verwenden Sie dazu einfach die „Formatvorlage“ der entsprechenden Ebene. Die Gestaltung der einzelnen Überschriftenebene kann individuell anpasst werden. Dazu mit der rechten Maustaste auf die entsprechende Vorlage klicken und „Ändern“ auswählen. In diesem Dokument sind vier Überschriftenebenen (Formatvorlagen „Überschrift 1–4“) voreingestellt, die entsprechend im Inhaltsverzeichnis angezeigt werden. Wenn die Arbeit fertiggestellt ist, kann das Inhaltsverzeichnis mit einem Klick auf „Tabelle aktualisieren“ im entsprechenden Feld erstellt werden.

**Überschriften** werden adäquat zum Inhalt des Kapitels formuliert. Sie haben in der Regel keine Satzzeichen und werden substantivisch verfasst. Nichtssagende Überschriften, wie „Einleitung“ oder „Schluss“, sollten vermieden werden.

**Wichtig: Vergessen Sie nicht die Platzhalter auf dem Deckblatt entsprechend Ihrer Arbeit anzupassen und sämtliche Sätze und Fußnoten dieser Vorlage zu löschen.**

# Überschrift

## Erster Unterpunkt

Hier sind die **Schriftart** *Times New Roman* in 12 pt und ein 1,5-facher Zeilenabstand für den Fließtext voreingestellt (Formatvorlage „Standard“).[[1]](#footnote-1) *Times New Roman* und andere Schriftarten mit Serifen („Füßchen“) gelten bei längeren Texten als besser lesbar. Wenn Sie sich für *Arial* entscheiden, wählen Sie die Schriftgröße 11 pt.

Bei jedem Absatz, der unmittelbar auf einen anderen folgt (also nicht nach Überschriften, ausgezeichneten Zitaten o. ä.), wird die erste Zeile um 0,5 cm eingerückt (sogenannter Erstzeileneinzug; Formatvorlage „Folge-Absatz“. Alternativ kann nach jedem Absatz auch ein Abstand von 6 pt eingefügt werden.[[2]](#footnote-2)

 Formatierung griechischer und hebräischer Wörter und Texte: Hier gilt es bei der Auswahl der Schriftart auf ein gut lesbares Schriftbild und angepasste Größenverhältnisse zu achten. Für **griechische Buschstaben** empfiehlt sich – insbesondere bei der Verwendung von *Arial* im Fließtext – die Schriftart *Palatino Linotype*.

### Unterpunkt des Unterpunktes

Als **Nummerierung der Kapitel** und Unterkapitel wird hier eine Dezimalgliederung vorgeschlagen. Dabei ist zu beachten, dass nach der letzten Ziffer der Überschriften (zumindest bei mehrteiligen Nummerierungen) kein Punkt steht.[[3]](#footnote-3) Das Literaturverzeichnis erhält keine Nummerierung.

### Kurze und lange Zitate

„Es versteht sich, dass wörtliche Zitate immer in Anführungszeichen angeführt werden.“[[4]](#footnote-4) Vorgenommene Auslassungen, Hervorhebungen oder Änderungen müssen kenntlich gemacht werden.[[5]](#footnote-5) Direkte Zitate, die **drei Zeilen und mehr** umfassen, werden abgesetzt („ausgezeichnet“):

„Vor allen Dingen bei referierenden Teilen einer ‚textbetonten‘ Arbeit wird es [ein Zitat, ergänzt von M. E.] als beweiskräftige Versicherung dafür angeführt, dass die Darstellung wirklich zutreffend ist. […] Die Kunst der Darstellung liegt aber im richtigen Abmessen, denn ein Zitat soll nicht eigene Gedanken ersetzen, sondern diese untermauern.“[[6]](#footnote-6)

Die entsprechende Formatvorlage heißt „Zitat lang“.

## Abbildungen und Tabellen

Abbildungen, Tabellen etc. werden einheitlich durchnummeriert. Jede Graphik erhält einen Titel. Wenn sie nicht selbst entwickelt wurde, sondern übernommen oder auf Inhalte anderer Autoren zurückgreift, wird diese Quelle (Kurztitel) angegeben. Es gibt dazu eine Formatvorlage „Bildunterschrift“. Alternative: Unter Verweise kann man in Word Bildunterschriften generieren und mit der Graphik verknüpfen.



Abb. 1: Übersicht der Kommunikationsebenen, in: *Nassauer*, Heil, 105.

# Schluss oder Fazit

Am Ende

# Literaturverzeichnis

In der vorliegenden Arbeit werden biblische Texte nach der 2016 revidierten Einheitsübersetzung zitiert: Die Bibel. Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. Gesamtausgabe, Stuttgart 2016.

Die Abkürzungen folgen Siegfried M. Schwertner, IATG3 – Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete, Berlin 32014.

Hinweise zur Formatierung von Literaturangaben:

* Zu Beginn des Literaturverzeichnisses werden allgemeine Informationen gegeben (siehe Beispieltext oben):
	+ Hinweise zu etwaigen eigenständigen oder verwendeten **Übersetzungen** von biblischen oder anderen Texten. Beispiel: „Sämtliche Übersetzungen aus dem Hebräischen und Griechischen stammen vom Autor/von der Autorin.“ Wenn hier die Einheitsübersetzung aufgeführt wird, entfällt sie im Quellenverzeichnis.
	+ Je nach Ausrichtung der Arbeit können Angaben zu Konzilstexten, Rechtstexten etc. folgen.
	+ Verwendetes **Abkürzungsverzeichnis**
* In der Regel unterscheidet man zwischen **Primär- und Sekundärliteratur**. Je nach Thema und Umfang der Arbeit erleichtert eine weitere Unterteilung die Übersichtlichkeit (z. B. bei Quellen: Biblische und Außerbiblische Quellen oder Kirchliche Verlautbarungen; bei Sekundärliteratur: Kommentare). In Absprache mit dem/der Dozenten/in kann die Trennung von Primär- und Sekundärliteratur entfallen.
* Das Literaturverzeichnis wird **alphabetisch sortiert**.
* Kapitälchen für die Autoren kann man durch das gleichzeitige Drücken der Tasten „Strg Shift Q“ erzeugen. Kapitälchen sind nicht mit Großbuchstaben identisch.
* Eine hochgestellte Zahl (7) erhält man durch „Strg +“.
* In diesem Literaturverzeichnis sind im Folgenden einige **Beispielangaben** als Orientierung für die Formatierung von Literaturangaben aufgeführt. **Vergessen Sie nicht, diese zu löschen!!**

## Primärliteratur

Die Feier der heiligen Messe. Meßbuch. Für die Bistümer des deutschen Sprachgebietes. Authentische Ausgabe für den liturgischen Gebrauch. Kleinausgabe: Das Meßbuch deutsch für alle Tage des Jahres, hg. im Auftrag der Bischofskonferenzen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz sowie der Bischöfe von Luxemburg, Bozen-Brixen und Lüttich, Freiburg u. a. 21988.

Missale Romanum. Ex decreto sacrosancti oecumenici concilii Vaticani II instauratum, auctoritate Pauli pp. VI promulgatum, Ioannis Pauli pp. II cura recognitum. Editio typica tertia 2002. Reimpressio emendata, Vatikanstadt 2008.

Novum Testamentum Graece, hg. v. Barbara u. Kurt Aland u. a., Stuttgart 282012.

Plato, Republic I, hg. u. übs. v. Ch. Emlyn-Jones u. W. Preddy (LCL 237), Cambrige/MA 2013.

## Sekundärliteratur

Kany, Roland, Ehescheidung und Wiederverheiratung im antiken Christentum, in: Bischof, Franz Xaver / Levin, Christoph (Hg.), Ehe – Familie – Kirche. Biblische Überlieferung, historische Entwicklungen, aktuelle Perspektiven, Wiesbaden 2015, 36–106.

Lill, Rudolf, Art. Konkordate, in: TRE 19 (1990) 462–471.

Nassauer, Gudrun, Heil sehen. Strategien anschaulicher Christologie in Lk 1–2 (HBS 83), Freiburg 2016.

Raffelt, Albert, Theologie studieren. Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten, Freiburg 72008.

Vogt, Markus, Theologie des interreligiösen Dialogs. Einführung und Verortung, in: MThZ 69 (2018) 97–112.

# Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Übersicht der Kommunikationsebenen, in: *Nassauer*, Heil, 105 (S. 3)

1. Der **Fußnotentext** wird 2 pt kleiner als der Fließtext (hier 10 pt) mit 1-fachem Zeilenabstand formatiert. Grundsätzlich gilt: **Fußnoten beginnen mit einem Großbuchstaben und enden mit einem Punkt.** In diesem Dokument wird beim Erstellen einer Fußnote automatisch die Formatvorlage „Fußnotentext“ angewendet, die den Fußnotentext zusätzlich vom Fußnotenzeichen abrückt (für die erste Zeile ist noch ein Tabulator anzuschlagen). Wird die Formatvorlage geändert und der Text der Fußnote nicht abgerückt, wird nach dem Fußnotenzeichen auf jeden Fall ein **Leerzeichen** angeschlagen. [↑](#footnote-ref-1)
2. S. dazu den folgenden Absatz. [↑](#footnote-ref-2)
3. Das bedeutet: „1. Überschrift“ ist möglich, aber **nicht** „1.1. Unterkapitel“. [↑](#footnote-ref-3)
4. Raffelt, Albert, Theologie studieren. Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten, Freiburg 72008, 221. [↑](#footnote-ref-4)
5. Beispiel: Sie heben ein Wort in einem direkten Zitat durch Fettdruck hervor, dann ergänzen Sie folgenden Hinweis mit Ihren Initialen: (Hervorhebung M. E.). [↑](#footnote-ref-5)
6. Raffelt, Theologie, 220 f. Folgende Formatänderungen wurden vorgenommen: Schriftgröße um 2 pt kleiner als der Fließtext, 1-facher Zeilenabstand, Einzug links und rechts 1,5 cm. Die einfachen Anführungszeichen (‚textbetonten‘) markieren Anführungszeichen im Originaltext. [↑](#footnote-ref-6)